Herbstlied

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 41

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-427562

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1886 XII Jahrgang N°. 41 9 October.

PA. „Geschäftsblatt", Thun.

Der Nebelspalter

Lith. E. Senn Benningers Nachf. Zürich.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich. Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag. Briefe und Gelder franko.

Abonnementsbedingungen.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — *Einzelne Nummern 25 Cts.*

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für **Bern**: Dalp'sche Buchhandlung; für **Mailand** und **ganz Italien**: J. J. Frey in Mailand.

Herbstlied.

Dich lob' ich Herbst, weil du die Blätter
Die welk geworden, schüttelst weg;
Weil du mit offiziösem Wetter
Dem Winter legst den Eintrittssteg,
Der über Nacht offiziell
In Schnee und Frost antritt die Stell'.

Du bist, wie von dem Bundesrathe,
Die neu gewählte Kommission,
Die auch auf einem welken Blatte
Nun pfeifen soll den neuen Ton,
Und das ersehnte Handelsglück
Uns wiederum bringen bald zurück.

Dieß Instrument mit vielen Seiten
Auf jeder einen andern Ton,
Das soll das Zolllied nun begleiten;
Wie man gewünscht es lange schon.
Und überall im ganzen Land
Hört man darauf ganz unverwandt.

Das ist ein Stimmen, Klingen, Summen,
Es brummt darein der Contrebaß,
Die Geige tönt, daß selbst verstummen,
Die Väter bei dem Kaffeejaß
Und daß man glaubt in manchem Kreis,
Sie machen selbst sich etwas weiß.

Das geht zwar an; nur soll man fühlen,
Durch das Getön ganz sonnenrein,
Sie üben das Zusammenspielen
Und später werd's doch besser sein,
Wenn allen in den Ohren klingt,
Der Ton, den man im Lande singt.

Da sollen, wie der Herbst, sie rütteln
Die welken Blätter alle fort,
Zu neuem Trieb die Zweige schütteln,
Zu neuem Leben fort und fort.
Dann singt man diesen Herbst ein Lied,
Das sich durch dutzend Jahre zieht.